

## Fast wie Crosby

Wo man hier checken darf

Gecurt wird im Vancouver Centre, Langlauf findet in Whistler statt, Checken und Schießen ist im Canada Place erlaubt und von unserem Sofa aus wird dabei zugehört. Wo aber kann man die Olympischen Spiele in Nürnberg nachspielen? Unsere kleine Serie beginnt mit: Eishockey.

Zu Beginn gleich eine bittere Wahrheit: Es mag sein, dass Sie zuletzt beim Vater-Sohn-Kinderturnier auf dem Dutzendteich Topscorer waren und im Finale den talentierten Fünfjährigen samt seines Großvaters vollkommen aus dem Spiel genommen haben. Mit einer späten Karriere – einer muss es Ihnen ja sagen – bei den Thomas Sabo Ice Tigers wird das allerdings nichts mehr. Dafür hätten Sie anfangen müssen, als Sidney Crosby noch nicht einmal in Planung war.

## Olympia in Nürnberg

Trotzdem müssen Sie auf die Rückkehr des sibirischen Winters warten. In Nürnberg gibt es neben den Ice Tigers und dem EHC 80 eine lebhaftere Kultur an Privat- und Hobbymannschaften, im Eisbelegungsplan der Arena findet sich kaum noch ein freies halbes Stündchen. Dabei gibt es Teams, die sind froh über jeden regelmäßigen und verlässlich zahlenden Gast beim Trainingsspiel. Bei anderen Mannschaften werden Mitgliedschaften ähnlich exklusiv gehandelt wie eine Dauerkartenanwartschaft bei Real Madrid. Zudem sind die Anforderungen höchst unterschiedlich. Bei den Laufer Eisbären, deren beide Männer- und die eine Frauen-Mannschaft in einen Ligabetrieb integriert sind und regelmäßig an Turnieren teilnehmen, spielen viele ein wenig genügsam gewordene Köpfe. Bei anderen Hobby-Mannschaften reicht es schon, links und rechts übersetzen sowie halbwegs rückwärts laufen zu können, nicht bei jedem Schlagschussversuch hinzufallen und vor allem aber mit einer kompletten Ausrüstung anzutreten.

Unverwundbare Helden ohne Helm werden überall sofort wieder heimgeschickt. Allen anderen sei empfohlen, jene aufgeregt wirkenden Frauen und Männer jeden Alters einfach mal anzusprechen, die nach Ice Tigers-Spielen ihre dicken Taschen in die Arena schleifen. seb

## Boxdorf immer besser in Schuss

Bogenschützen hoffen beim nationalen Mannschaftsfinale auf das „Wunderchen“

Die Boxdorfer Bogenschützen haben sich in der Bundesliga etabliert. Zum zweiten Mal in ihrer Geschichte treten sie morgen im Finale der acht besten deutschen Mannschaften an – mit einem jungen Team, das vor allem eines besitzt: Zukunft.

Susanne Neesemann war fleißig. Ihr manueller Schuss-Zähler zeigt 136 Schuss an. „Ich will einfach nur den flüssigen Bewegungsablauf trainieren und Gefühl für den Schuss bekommen, ohne Gold“, erzählt die 48-jährige Bogenschützin. Ohne Gold, das bedeutet ohne Zielscheibe. Neesemann schießt seit eineinhalb Stunden auf eine riesige runde Korkwand in 18 Metern Entfernung. Und der Ablauf sieht immer gleich aus: konzentrieren, Atmung kontrollieren, sieben Sekunden vom Heben des Bogens bis zum aktiven Abzug.

Ein paar Meter weiter in der Boxdorfer Schützenhalle steht Christian Ziegler. Auch er gehört zur Bundesligamannschaft GS Boxdorf.

Beide trainieren für die nationalen Mannschaftsmeisterschaften, für die sich die Boxdorfer qualifiziert haben – zum zweiten Mal in ihrer wechselvollen Geschichte. Wie wichtig das regelmäßige Üben ist, betonen beide. „Schon wenn ich eine Woche nicht trainiere, sieht man das an meinem

Trefferbild“, erzählt Neesemann. Darin liegt auch das Problem der Bogenschützen. Es ist ein klassisch nach der Arbeit betriebener Freizeitsport. Die Mannschaften stellen sich auch nach beruflichen Aspekten auf. Im vorigen Jahr etwa hat bei GS Boxdorf noch Christian Mahlein mitgeschossen. Heute ist er (Fern-)Coach der Bundesligamannschaft – derzeit hat er viel in Rosenheim zu tun. So fehlen ihm die Trainingszeiten um zuverlässig seine höchsten Trefferzahlen beizusteuern.

### Mannschaft mit Perspektive

Deshalb hat sich der 29-Jährige eine Saison Auszeit genommen. Doch die Mannschaft hat den Verlust ihres besten Schützen kompensiert. Neben Christian Ziegler und Susanne Neesemann werden noch Neesemanns Sohn Simon – 19 Jahre alt und das größte Talent im gesamten Verein – und der russische Student Sergey Intelman in Neumarkt an den Start gehen.

Bei dem Mannschaftsfinale treten dort morgen die acht besten Teams des Landes an, immer drei Bogenschützen pro Match: nacheinander hat jeder zwei Schuss, zusammen haben sie zwei Minuten Zeit. Solch eine Runde wird gegen jeden Gegner vier Mal ausgetragen, so dass maximal 240 Punkte – bei 24 Volltreffern – zu erreichen sind.

Die Konkurrenz ist erfahren und stark. Deshalb „freuen wir uns, überhaupt dabei zu sein“, sagt Mahlein, „vielleicht gelingt uns ja ein Wunderchen.“ Dabei soll auch die beinahe heimische Atmosphäre helfen – immerhin verbindet die Boxdorfer mit den Neumarktern, die sich nicht für das Finale qualifiziert haben, eine Vereins-Freundschaft.

Das eigentliche Ziel für Boxdorf ist es, in den nächsten Jahren konstant an den Finals teilzunehmen: „Wir haben jetzt eine Mannschaft mit tollem Potenzial beisammen“, sagt Ziegler, selbst 31 Jahre alt. Im nächsten Jahr will zudem Mahlein wieder als aktiver Schütze zurückkehren. Und aus der Jugend rückt der 15-jährige Dominik Vietinghoff nach. Damit hätten die Boxdorfer eine Mannschaft zusammen, die viele Jahre lang auf höchstem Niveau schießen könnte.

Ein warnendes Beispiel ist nämlich der regionale Konkurrent BS Feucht. Der war bis vor kurzem die dominierende Mannschaft der Region, stieg aber in diesem Jahr aus der Bundesliga ab. Er konnte drei personelle Verluste – zwei Abgänge und ein Karrierende – nicht kompensieren.

Die Zukunft von GS (Gut Schuss) Boxdorf sieht da deutlich besser aus – so lange die Mannschaft beisammen bleibt. JOHN HENNIG



Susanne Neesemann, Christian Ziegler und der gesamte GS Boxdorf visieren beim nationalen Mannschaftsfinale die beste Platzierung der Vereinsgeschichte an: Dafür müsste die Mannschaft das Halbfinale erreichen. Foto: Michael Matejka

## Ein Sieg wird zur doppelten Niederlage

Nürnbergers Basketballer verlieren Punkte aus Wolfenbüttel

Der NBC spielt sportlich eine herausragende Saison, hat acht der letzten zehn Partien gewonnen. Doch vor dem Spitzenspiel am Samstag droht der Aufstieg in weite Ferne zu rücken – wegen eines simplen Wechselfehlers.

Das nennt man wohl einen Rückschlag im Aufstiegskampf. Mit 79:60 gewann der Nürnberger Basketballclub vor einer Woche in Wolfenbüttel, war endgültig in Schlagdistanz zu den Aufstiegsplätzen. Doch nun droht aus dem Sieg eine zweifache Niederlage zu werden. Weil Coach Derrick Taylor kurz vor Schluss Chris Reinhardt einwechselte, der gar nicht auf dem Spielbogen stand. Stattdessen war dort Jonathan Ghebreigziabiher gemeldet.

Doch der Nachwuchsakteur – noch ohne Einsatz in der dritten Liga ProB – war gar nicht in der Halle. Ein simpler Fehler, der dem Trainerteam, dem Kampfgericht oder den Schiedsrichtern auffallen hätte können. Doch er tat es nicht. Offiziell wird das Spiel nun mit null Punkten für Nürnberg und zwei Punkten für Wolfenbüttel gewertet. Für eine reguläre Niederlage gibt es immerhin einen Zähler.

„Es war keine einfache Woche, aber wir wollen eine gute Leistung zeigen und Rhöndorf ins Stolpern bringen“, sagt Kapitän Bastian Doreth vor dem nächsten Heimspiel gegen den starken Tabellenführer (morgen, 19.30 Uhr/Halle am Berliner Platz). Da dürfte die Motivation bis zum Hallendach reichen. Zumal gegen die Drachen aus Rhöndorf noch eine Rechnung offen ist: Im Hinspiel mussten sich die Nürnberger mit 78:91 geschlagen geben, allerdings in einem knapperen Spiel, als es das Ergebnis erahnen lässt – und ohne die Leistungsträger Bastian Doreth und Claudio Ceccotti.

### Gleich mehrfach motiviert

Mittlerweile ist der NBC gereift und hat zu Hause fünf Spiele in Serie gewonnen: „Es wird sicherlich eine schwierige Begegnung werden – aber diese Serie soll auf jeden Fall halten“, so Doreth. Auch Derrick Taylor ist optimistisch: „Rhöndorf ist ein Klasse Team, wir sind super drauf und vor vollen Rängen sind die Jungs noch einmal extra motiviert.“ Der Verein hofft in dem Spitzenspiel auf das Durchbrechen der 1000-Zuschauer-Grenze.

Am Wochenende wird sich außerdem entscheiden, wie es mit der Wertung gegen Wolfenbüttel weiter geht. Der NBC hat bis Montag Zeit, Einspruch einzulegen: „Das ist zwar mit finanziellem Risiko verbunden“, so Geschäftsstellenleiter Johannes Kopkow, „aber am Ende könnte so ein Ergebnis einer ganzen Saison einen faden Beigeschmack geben.“ joh